

## 4. Bibliographie der Schriften

### **August Hermann Franckens, S.Theol.Prof.Past.Ulric.& Scholarchæ Predigten über die Sonn= und Fest=Tags=Episteln / Nebst einer Vorrede vom erbaulichen ...**

**Francke, August Hermann**

**Halle, 1741**

Textus. I Cor. I, 4-9.

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

## Eine Ermahnung zur danckbaren Erkantniß der 21. 1207

hen Mund allen denen wird zugerufen werden, die bisher in den Augen des HErrn treu erfunden, und seiner Gnade theilhaftig worden sind. Lasset uns denn GOTT bitten, daß er hierzu Geist, Gnade und Kraft aus dem Heiligthum darreichen wolle, auf daß kein Wort auf die Erde falle, sondern wie es ausgesprochen wird, also die Herzen treffe, und den Willen des HErrn zu unsrer Seligkeit vollbringe. Darum laßt uns GOTT bitten in dem Gebet eines gläubigen und andächtigen Vater Unfers.

### TEXTVS.

#### I Cor. I, 4 + 9.

**I**ch dancke meinem GOTT allezeit eurenthalben für die Gnade Gottes, die euch gegeben ist in Christo JESU; daß ihr seyd durch ihn an allen Stücken reich gemacht, an aller Lehre und in aller Erkantniß. Wie denn die Predigt von Christo in euch kräftig worden ist. Also daß ihr keinen Mangel habt an irgend einer Gabe, und wartet nur auf die Offenbarung unsers HErrn JESU Christi! welcher auch wird euch vest behalten bis ans Ende, daß ihr unsträflich seyd auf den Tag unsers HErrn JESU Christi. Denn GOTT ist treu, durch welchen ihr beruffen seyd zur Gemeinschaft seines Sohnes JESU Christi unsers HErrn.

**S**eliebte in dem HErrn JESU! Es waren die Corinthier, an welche der Apostel Paulus diese Epistel geschrieben hat, zu JESU Christo durch den Dienst Pauli und anderer Knechte Gottes bekehret. Bald aber nach ihrer Bekehrung begunten zweyerley Ubel unter ihnen einzureissen. Erstlich kamen solche Menschen zu ihnen, welche den Dienst Pauli und der andern Apostel niederschlugen, und vorgaben, als ob sie noch etwas bessers, und herrlichers, als Paulus verkündiget, ihnen vorzubringen hätten; dadurch geschah es denn, daß die Corinthier die Gnade Gottes, so ihnen in JESU Christo wiederfahren, anfangen gering zu achten, und von allen denen, die ihnen das Evangelium JESU Christi in der Lauterkeit verkündiget hatten, verächtlich zu halten, ja daß sie vor der Zeit gleichsam herrschen wolten, ehe sie in der Kraft dem gecreusigten JESU nachgefolget waren. Zum andern fand sich unter ihnen die Anmassung einer fleischlichen Freyheit. Denn weil sie von Paulo gelehret waren, daß sie durch Christum frey gemachet wären, so deuteten sie solche Freyheit zu ihrem eigenen Schaden auf eine Freyheit des Fleisches, und weil sie gedachten, sie stünden nun einmal in der Gnade Gottes, so wolten sie nicht gnugsam zu Herzen nehmen, in was für Gefahr sie noch  
schwe.

schwebeten, daß sie nicht wieder zurück fielen, und das letzte mit ihnen ärger würde, als das erste.

Da nun in der jetzt verlesenen Epistolischen Lektion das Exordium oder der Eingang dieser ersten an die Corinthier geschriebenen Epistel begriffen ist: so wird in diesem Eingang beyderley kurz angeführet, und damit eine Eröffnung zu dem ganzen ersten Epistel an die Corinthier gethan. Wir wollen daher nach dem eigentlichen Sinn des Apostels Pauli für diesmal nicht eigentlich reden mit Menschen, die erst bekehret werden sollen, sondern mit denen, die schon bekehret sind, und wollen denenselbigen zweyerley Pflichten vorhalten, nemlich

- I. Die danckbare Erkantniß der ihnen in Christo verliehenen Gnade.
- II. Die Sorgfalt, daß sie in derselben Gnade bis ans Ende mögen vest behalten werden.

**D**u getreuer und hochgebenedeyeter Heyland, du wollest doch deine Gnade geben, daß dieses nicht allein zum Nug, zur Stärkung, zur Aufmunterung dererjenigen, die zu dir bekehret sind, dienen möge; sondern daß auch diejenigen, die die Welt noch lieb haben, mögen eine Rührung in ihren Herzen bekommen, in dieser Stunde, umzukehren von dem Wege des Verderbens, und sich zu dir, der du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben, zu wenden, damit sie auch Leben und Seligkeit in dir erlangen mögen. Laß dieses Gebet erhöret und erfüllet werden um deiner Liebe willen. Amen! Amen!

## Abhandlung. Erster Theil.

**W**as nun die erste Pflicht betrifft, welche gläubigen Kindern Gottes obliegt, nemlich die danckbare Erkantniß der ihnen in Christo verliehenen Gnade, so wird uns zur Betrachtung derselben in denen 4. ersten Versiculn unserer Epistolischen Lektion Anleitung gegeben. Ich dancke meinem GOTT allezeit eurenthalben für die Gnade Gottes, die euch gegeben ist in Christo JESU. u. s. f. So fänget Paulus an die Corinthier anzureden, wie solches seine Gewohnheit ist. Denn so finden wirs auch in dem Brief an die Philipper c. 1, 3. Ich dancke meinem GOTT,